

Iischi Schpraach

«Glöübe tüen i an Di schee»

Gibät

Waan i schtaa und waan i gaa.
bischt Dü, liebä Gott, bi mier.
Öü, wenn i Di nit cha gsee,
glöübe tüen i an Di schee.
Amen



FOTOS ZVG

D Chinner chännent öi güet singe...

Hite teerffe wer emaal Chinderlieder lose, waa d Yolanda Zeiter-Ritz gschrib und d Brigitte Karlen-Michelet mit Zeichnigä illuschtriert het.

D Yolanda Zeiter-Ritz ischt Leereri und wont mit ire Famili z Fieschertal. Schii het zää Jaari ds Chinderchöörli «Sunnejützer» gfiert. De het schii Biecher mit CDs mit de Titla «Chinderlieder uf Wallisertisch» (Rotten Verlag), «Es Tschiferli volls Lieder» (Rotten Verlag, Noten von Anton Arnold), «Loss, es

Gloggelti littet» (Wienächte) gschrib und mit dm «Sunnejützer» – Choor als CDs üfgnu. Sit 1995 leitet schi öü de Choor «Melody», mit dem schi Muettertagnkonzerti, Gottesdienschta, Wienachtkonzerti und öü wider en CD zum Muettertagn «Sag Danke-schön» und grad z letscht Jaar «Das Tor zum Himmel» gmacht het. Mit «Das Tor zum Himmel» het schii, bigleitet va der Kapälla «Oberalp», im Hof Stockalper z Brig sogar äs Video igschpillt. Bi ire Üftritta und Konzerti ischt schi friener uf dr Gitarra vill va dr Rosmarie

Noti-Albrecht, va dr Cornelia Volken, und jezz öü va dr Maria Oester bigleiteti cho. Ganz wunnerbari Zeichnige z ire Biecher und CDs het di Brigitte Karlen-Michelet va Fiesch derzue taa. D Fröü Brigitte ischt friener Chinder-gäärtneri gsi und het ä bignaadeti Hand zum Zeichne. Schii het öü di Zeichnige zum Büechji va dr Fröü Yolanda Zeiter-Ritz «Tüe mer abe lose, liebä Gott» gmacht, waa in Niww-Üflaag erschine ischt (info@casayolanda.ch oder ZAP). Jezz lose wer also Chinderlieder, waa soo vill sägent!



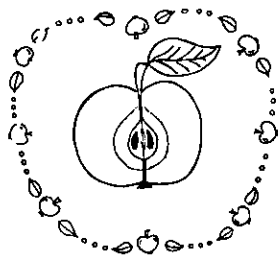
Yolanda Zeiter-Ritz



Brigitte Karlen-Michelet

WB, 1.5.2015/1

Lied «Dr Epfel»



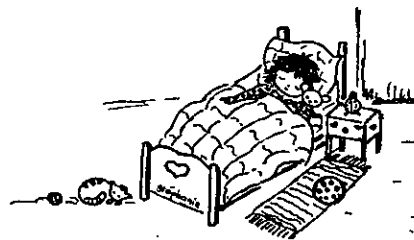
Lüeg in miinä chlii Epfel
da gseet s ganz luschtig üs
Da het s füüf chliini Schtubjini
grad wie in inschem Hüus

In jedem Schtubji wonent
zwei Chäärna chlii und fiin
Die waartend da und tröüment
va me hellä Sunneschti

We wier dr Epfel ässe
de ggumpent d Chäärna üs
Wier nämmme schi und setze schi
in ne Gaarte vorm Hüus.

De waggst us diische Chäärne
en Böüm me gseet mes a
en Böüm mit griene Bletter
und flotte Epfel dra.

Lied «Iischlaaffe»



Ich gkeere es Gloggelti
das lüttet so nätt
Der Tag isch vergange
jetz gaän i ins Bett
Im Bett will i bätte
und schlaaffi de i
Der lieb Gott im Himmel
wird öü bie mer sii.

Lied «D Mili»

D Mili geit langsam
und d Mili geit gschwind
und d Mili geit grad esoo
gschnäll wie der Wind

Und blaast der Wind nimmä
so cha schi nimmä gaa
de geit d Mili langsam
und zletscht blibt schi schtaa



Gibät



Schtäärna glitzerent
Dr Maanet zintet
Gseet das hibschi üs!
Das hescht aber flott gmacht,
liebä Gott. Merci de! Amen!

SCHWEERI WEERTER

appas: etwas
embrüf: hinauf, herauf
fescht: stark, sehr
flattiere: schmeicheln
flott: schön
Gschpani: Kollegin, Kollege
heigi: habe
Maanet: Mond
nisch: uns (Dativ)
schee: viel, sehr
zinte: leuchten

Lied «Dr Santigläis»

A a a der Santigläis ischt daa
Teif us em Waald da chunnt är här
treit en Sack so dick und schwäär
A a a der Santigläis ischt daa

E e e schtiinä Mantel isch vollä Schnee
ds Gloggelti het är öü nu mit
das keert me litte bi jedem Schritt
E e e schtiinä Mantel isch vollä Schnee

O o o da keert me ne ja schoo
är polteret fescht uber d Schtäga embrüf
Vor Angscht vergeit mier fascht der Schnüüf
O o o da gkeert me ne ja schoo



WB, 1.5.2015/2

«Äs heigi no jedum gitagot»

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Jedem Menschen erscheine die Helle des Tages. Man braucht die Redewendung, wenn jemand stur und verstockt auf seiner Meinung beharrt und sich nicht von anderen, wahren Argumenten überzeugen lässt. Die Wahrheit wird sich schliesslich durchsetzen und zu später Einsicht führen.

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. grii: Damit wird ein zornig wirkender, unfreundlicher, auch finsterer Gesichtsausdruck bezeichnet. Äs ischt ä griinä Kärl = Er ist ein Mann mit finsterem, unfreundlichem Gesicht.

2. Schtellböüm: Dies ist ein am Rand der Liegestelle der Kuh im Stall gegen die Mistgrube gelegter Abschlussbalken, vor dem die hinteren Füsse der Kuh zu stehen kommen.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

1. hervorrage: Dafür sind etwa folgende Wörter in Gebrauch: a) üssalüege / -gu; b) fircha / fircherlüege; c) üssaschgarre: Dier lüegt ds Poschschettli nit fircha = Dir ragt das Einstecktüchlein nicht aus dem Brusttäschchen.

2. Sieb für Heublumen: Dies ist eine Ritra. Sie erlaubte, für Anwendungen der Heublumen nur kleinere Exemplare auszusieben.

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:

1. Üsspunt?
2. Überbääri?

Wie seit me uf Wallissertitsch fer:

1. sich rühmen?
2. Appetit?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn Ier en Erinnrig us Ewwum Läbe, es Gschichtji, e Zellela odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa Ier kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti güet Platz fer Ewwe Biiitrag. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – z.B. anderthalb Schribmaschschiiinesite Arial 12 Punkt. Ier chennt de öü in Handschrift schriibe. Wier tie ses de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Gras**

Und vergäset nit, e Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet und, wenn Ier heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto va Eww cho machche. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Heit ä güeti Zit!

Alois Grichting



Lied «D wiis Geiss»

Da obena uf em Bäärgji
da schteit en wiissi Geiss
Ich hä schi welle mälche
da git schi mer eis

Schi het mier eis ggää
das tüet mier soo wee
Jetzt mälch ich miinä Läbtag
kei wiissi Geiss mee

WB, 1. 5. 2015/3